

U n t e r w e i s e n | P R Ü F E N

Prüfungsfragen Arbeits- sicherheit

www.bgfe.de



BGFE

Berufsgenossenschaft
der Feinmechanik
und Elektrotechnik



Herausgeber:

Berufsgenossenschaft der Feinmechanik und Elektrotechnik

Gustav-Heinemann-Ufer 130, 50968 Köln

Alle Rechte vorbehalten.

PRÜFUNGSFRAGEN

ARBEITSSICHERHEIT

VORWORT

„Fachleute geben dem Unfall keine Chance“ – und zur Aus- und Weiterbildung der Fachleute bietet die Berufsgenossenschaft der Feinmechanik und Elektrotechnik verschiedene Informationsmittel an.

100 Fragen zur „Arbeitssicherheit“ geben dem Ausbilder aber auch dem für die innerbetriebliche Sicherheitsunterweisung zuständigen Mitarbeiter Anregungen und die Möglichkeit zur Wissenskontrolle. Auch zum Selbststudium können die Fragen dienen. Ein Lösungsblatt am Ende ermöglicht die Überprüfung des Wissensstandes.

Die Fragen sind bunt gemischt. Sie betreffen allgemeine Vorschriften und Regeln der Arbeitssicherheit ebenso wie ganz spezielle Sicherheitsmaßnahmen am Arbeitsplatz. Die Verkehrssicherheit ein wichtiger Faktor im sicherheitsbewussten Verhalten insgesamt – wird ebenfalls behandelt.

Testen Sie doch einmal Ihre Kollegen.

Das Heft als Quiz am Pausentisch kann unterhaltsam sein und dient jedem, denn über Sicherheit kann man sich nicht oft genug informieren.

PRÜFUNGSFRAGEN

1. Für wen sind die Unfallverhütungsvorschriften verbindlich?

- a) Für alle im Betrieb tätigen Personen
- b) Nur für Unternehmer
- c) Nur für Vorgesetzte
- d) Nur für Auszubildende
- e) Für alle Einwohner der Bundesrepublik Deutschland

2. Welche Rechtskraft haben Unfallverhütungsvorschriften?

- a) Unfallverhütungsvorschriften sind Empfehlungen
- b) Unfallverhütungsvorschriften sind Regeln der Technik
- c) Unfallverhütungsvorschriften sind Richtlinien zur Vermeidung von Unfällen
- d) Unfallverhütungsvorschriften sind Verordnungen des Staates
- e) Unfallverhütungsvorschriften sind autonome Rechtsnormen mit Gesetzeskraft

3. Wer ist für die Arbeitssicherheit im Betrieb verantwortlich?

- a) Sicherheitsingenieure
- b) Sicherheitsbeauftragte
- c) Unternehmer und jeder Vorgesetzte
- d) Betriebsrat
- e) Alle Beschäftigten im Betrieb

4. Unterweisung von Beschäftigten über die Unfallgefahren im Betrieb

- a) Unterweisung ist bei der Einstellung notwendig
- b) Unterweisung ist nur bei Auszubildenden notwendig
- c) Unterweisung sollte nach einigen Jahren wiederholt werden
- d) Unterweisung muss mindestens einmal jährlich für alle Beschäftigten erfolgen
- e) Auf die Unterweisung kann verzichtet werden, wenn die Unfallverhütungsvorschriften im Betrieb ausliegen

5. Wann ist im Betrieb ein Sicherheitsbeauftragter zu bestellen?

- a) In jedem Betrieb muss mindestens ein Sicherheitsbeauftragter bestellt werden
- b) Hat der Betrieb eine Sicherheitsfachkraft bestellt, so erübrigt sich der Sicherheitsbeauftragte
- c) Jeder Betrieb mit mehr als 20 Beschäftigten muss einen oder mehrere Sicherheitsbeauftragte bestellen

6. Welche Aufgaben hat der Sicherheitsbeauftragte im Betrieb wahrzunehmen?

- a) Der Sicherheitsbeauftragte muss seine Aufgaben außerhalb der Arbeitszeit wahrnehmen
- b) Der Sicherheitsbeauftragte soll den Unternehmer bei der Durchführung der Unfallverhütung unterstützen

- c) Der Sicherheitsbeauftragte ist weisungsbefugt für die Anbringung von Schutzvorrichtungen
- d) Der Sicherheitsbeauftragte ist nur für die Organisation der Ersten Hilfe im Betrieb zuständig

7. Wann kann der Technische Aufsichtsbeamte (Aufsichtsperson nach § 18 SGB VII) der Berufsgenossenschaft einen Betrieb besichtigen?

- a) Nur nach vorheriger Anmeldung beim Unternehmer
- b) Der Unternehmer muss den Technischen Aufsichtsbeamten zur Betriebsbesichtigung einladen
- c) Der Betriebsrat muss mit der Betriebsbesichtigung durch den Technischen Aufsichtsbeamten einverstanden sein
- d) Wenn die Betriebsbesichtigung durch den Technischen Aufsichtsbeamten den Arbeitsablauf beeinträchtigt, so muss die Besichtigung nach der Arbeitszeit stattfinden.
- e) Der Technische Aufsichtsbeamte kann den Betrieb jederzeit während der üblichen Geschäftszeit besichtigen

8. Was muss ein Beschäftigter tun, wenn er im Betrieb sicherheitstechnische Mängel feststellt?

- a) Er beseitigt den Mangel. Wenn er dazu nicht befugt ist, meldet er den Mangel unverzüglich dem Vorgesetzten
- b) Er unternimmt nichts, da die Mängelbeseitigung Aufgabe des Sicherheitsbeauftragten ist

- c) Er beendet seine angefangene Arbeit und unterrichtet dann den Betriebsrat von dem Mangel
- d) Er beendet seine angefangene Arbeit und beseitigt dann den Mangel

9. Dürfen Schmuckstücke oder ähnliche Gegenstände bei der Arbeit getragen werden?

- a) Bei weiblichen Beschäftigten ist dies zulässig
- b) Ja, wenn der Beschäftigte seine Ausbildung beendet hat
- c) Ja, wenn diese Gegenstände nicht zu einer Gefährdung führen können
- d) Ja, wenn es sich um nichtmetallische Gegenstände handelt
- e) Nein

10. Dürfen scharfe und spitze Werkzeuge und dergleichen grundsätzlich in der Kleidung getragen werden?

- a) Ja, wenn bei Arbeiten auf erhöhtem Standort der unterhalb Arbeitende einen Schutzhelm trägt
- b) Ja, außer bei Arbeiten an unter Spannung stehenden Teilen
- c) Ja, wenn der Meister dies duldet
- d) Ja, wenn der Beschäftigte volljährig ist
- e) Nein, ausgenommen, wenn Schutzmaßnahmen eine Gefährdung während des Tragens ausschließen

11. Ein Vorgesetzter bemerkt, dass sich ein Mitarbeiter in angetrunkenem Zustand befindet. Was muss dieser Vorgesetzte tun?

- a) Der Vorgesetzte verwarnt ihn und lässt ihn dann weiterarbeiten
- b) Der Vorgesetzte beachtet diese Tatsache nicht, um das Betriebsklima nicht zu verschlechtern
- c) Der Vorgesetzte schickt ihn nach Hause
- d) Der Vorgesetzte unterbindet die Weiterarbeit und sorgt für einen sicheren Heimweg
- e) Der Vorgesetzte schickt ihn ins nächste Krankenhaus, um eine Blutprobe entnehmen zu lassen

12. Was ist beim Aufstellen eines Bildschirmgerätes zu beachten?

- a) Der Bildschirm ist so auszurichten, dass die Blickrichtung der Bedienungsperson in Richtung auf das Fenster geht
- b) Der Bildschirm ist so anzuordnen, dass das Tageslicht vom Fenster direkt darauf fällt
- c) Der Bildschirm ist im 90°-Winkel quer zum Fenster aufzustellen
- d) Die Auswahl und Anordnung der Beleuchtungskörper im Raum soll so sein, dass Reflexionen auf dem Bildschirm vermieden werden
- e) Die Oberkanten des Bildschirms sollen mit der Augenhöhe der Bedienungsperson übereinstimmen

13. Was sind persönliche Schutzausrüstungen?

- a) Erste-Hilfe-Material
- b) Arbeitskleidung
- c) Isoliertes Werkzeug
- d) Schutzhelm, Schutzschuhe, Schutzbrille, Gehörschutz
- e) Reinigungsmaterial

14. Wann sind persönliche Schutzausrüstungen vom Unternehmer zur Verfügung zu stellen und von den Beschäftigten zu benutzen?

- a) Ist nicht geregelt, da jeder selbst für seine Sicherheit verantwortlich ist
- b) Nur in den durch Gebotszeichen gekennzeichneten Bereichen
- c) Wenn sich Unfall- und Gesundheitsgefahren durch technische oder organisatorische Maßnahmen nicht beseitigen lassen
- d) Nur wenn Unfall- und Gesundheitsgefahren länger als vier Stunden täglich auftreten
- e) Nur wenn es von Vorgesetzten ausdrücklich angeordnet wird

15. Welche Bedeutung hat dieses Gebotszeichen?



- a) Lärmbereich, in dem 90 dB(A), als ortsbezogener Beurteilungspegel, erreicht oder überschritten werden
- b) Maximale Aufenthaltsdauer von 1 Stunde
- c) Hier müssen Gehörschutzmittel benutzt werden

16. Welche Beleuchtungsstärken sind in optischen Werkstätten bei künstlicher Beleuchtung notwendig? (ASR 7/3)

- a) Für feinmechanische Arbeiten in optischen Werkstätten genügen 600 Lux
- b) 1000 Lux
- c) 1500 Lux

17. Was ist bei Verkehrswegen grundsätzlich zu beachten?

- a) Stolperstellen bis zu einer Höhe von 3 cm brauchen nicht beachtet zu werden
- b) Das kurzzeitige Abstellen von Kisten und Kartons auf Verkehrswegen ist erlaubt
- c) Für die Beleuchtung von Verkehrswegen ist eine 25-Watt-Glühlampe ausreichend
- d) Verkehrswege müssen ausreichend breit, ausreichend beleuchtet, Fußboden rutschhemmend und ohne Stolperstellen sein
- e) Verkehrswege auf Baustellen sind von der Beleuchtungsregelung ausgenommen

18. Wie muss ein Notausgang beschaffen sein?

- a) Ist der Notausgang aus betrieblichen Gründen verschlossen, so ist neben der Tür ein Kasten mit dem Türschlüssel notwendig
- b) Notausgänge dürfen maximal 1 Stunde zugestellt werden
- c) Vor Notausgängen dürfen nur leichte Gegenstände abgestellt werden
- d) Türen im Verlauf von Rettungswegen müssen in Fluchtrichtung aufschlagen
- e) Wenn die Notausgänge den Beschäftigten regelmäßig bekannt gemacht werden, ist eine besondere Kennzeichnung überflüssig

19. Wann ist Schutz gegen Absturz erforderlich und wie muss er aussehen (ausgenommen Bauarbeiten)?

- a) Bei einer Absturzhöhe von 0,75 m ist ein Handlauf erforderlich
- b) Müssen auf einem Lagerboden in 2,50 m Höhe nur gelegentlich Arbeiten ausgeführt werden, so kann auf eine Absturzsicherung verzichtet werden
- c) Auf Arbeitsplätzen und Verkehrswegen in einer Höhe von 1,00 m ist ein Geländer von mindestens 0,90 m erforderlich
- d) Arbeitsplätze und Verkehrswege, die mehr als 1,00 m über dem Boden liegen, müssen z. B. ein Geländer, bestehend aus Fußleiste, Knieleiste und Handlauf haben, von mindestens 1,00 m Höhe oder 1,10 m Höhe bei einer möglichen Absturzhöhe von mehr als 12 m

- e) Bei Fußbodenluken ist eine Absturzsicherung nicht erforderlich, hierbei reichen Hinweisschilder

20. Welche Maßnahmen muss der Betrieb zur Sicherstellung der Ersten Hilfe durchführen?

- a) In Kleinbetrieben, auch bei nur einem Beschäftigten, muss ein Verbandkasten (C nach DIN 13157) bereitgehalten werden

- b) In jedem Betrieb muss eine Anleitung zur Ersten Hilfe bei Unfällen entsprechend den jeweiligen Gefährdungen an geeigneter Stelle ausgehängt sein

- c) In jedem Betrieb müssen für die Erste-Hilfe-Leistung eine entsprechende Zahl von Ersthelfern, mind. jedoch 1 Ersthelfer zur Verfügung stehen

- d) Über jede Erste-Hilfe-Leistung müssen Aufzeichnungen, z. B. ein Verbandbuch geführt und mind. 5 Jahre aufbewahrt werden

- e) Auch in Kleinbetrieben mit weniger als 50 Beschäftigten muss ein Sanitätsraum vorhanden sein

21. Welche Hilfsmittel dürfen anstelle von Leitern benutzt werden?

- a) Feste Holzkisten

- b) Vierbeinige Stühle

- c) Stehende Fässer

- d) Standsichere Regale

- e) Tritte mit ausklappbaren Stufen

22. Welche Merkmale hat eine sichere Stehleiter?

- a) Die Stehleiter muss einen farbigen, deckenden Schutzanstrich haben
- b) Die Stehleiter darf maximal acht Sprossenpaare haben
- c) Oberhalb der Scharniere dürfen sich keine Widerlager bilden können und außerdem müssen Spreizsicherungen vorhanden sein
- d) Stehleitern müssen auf beiden Holmpaaren mit Stufen versehen sein
- e) Stehleitern müssen zum sicheren Aufstellen immer mit Gummi- oder Plastikfüßen versehen sein

23. Welche Bedeutung hat dieses Zeichen bei einer Maschine?



- a) Internationales Gütesiegel
- b) Firmensymbol
- c) Ein äußeres Erkennungszeichen das in Verbindung mit der Konformitätserklärung vom Hersteller dem Benutzer sagt, dass die Maschine nach der EG-Maschinenrichtlinie alle Sicherheitsanforderungen erfüllt
- d) Hinweis auf Gefahrenstellen

24. Mit welcher der nachstehend genannten Maßnahmen lässt sich ein Höchstmaß an Sicherheit erreichen?

- a) Beseitigung von Gefahrenstellen durch technische Schutzeinrichtungen

- b) Aufstellen von Betriebsanweisungen und ausführlicher Unterweisung der Beschäftigten
- c) Tragen von Körperschutzmitteln

25. Wodurch kann eine Gefährdung beim Arbeiten an Maschinen verursacht werden?

- a) Durch erfasst werden von bewegten Teilen
- b) Durch Quetsch- und Scherstellen
- c) Durch wegfliegende Werkstoffe, Werkstücke oder Späne

26. Wie sind Quetsch- und Scherstellen an Arbeitsmaschinen zu sichern?

- a) Durch schwarz-gelben Warnanstrich
- b) Durch Warnschilder
- c) Durch rote Warnleuchten
- d) Durch eine zweite Person, die im Gefahrfall den Not-Aus-Schalter betätigt
- e) Durch Abdeckung oder Verkleidung nach DIN EN 294, DIN EN 811

27. Welche Maßnahmen müssen Sie vor Beginn von Ausbesserungs- und Reinigungsarbeiten an Arbeitsmaschinen durchführen?

- a) Geringfügige Reparaturarbeiten können bei laufender Maschine durchgeführt werden

- b) Die Arbeitsmaschine ist für Reinigungs- und Reparaturarbeiten grundsätzlich abzuschalten
- c) Anfallende Späne dürfen während der laufenden Maschine vorsichtig mit der Hand entfernt werden
- d) Der Meister ist vor Aufnahme der Reparaturarbeiten zu unterrichten
- e) Das Werkstück ist unbedingt vor Beginn der Arbeiten auszuspannen

28. Bei welchen Schleifarbeiten müssen Augenschutzmittel nicht benutzt werden?

- a) Bei kurzen Schleifarbeiten, z. B. Nachschleifen von Schraubendrehern und Bohrern kann auf Augenschutzmitteln verzichtet werden
- b) Wenn ein Schutzfenster am Schleifbock angebracht ist, kann auf die Schutzbrille verzichtet werden, sofern es sich um kurzfristige Arbeiten handelt
- c) Bei stark funkenreißenden Materialien
- d) Bei Schleifscheibendurchmesser < 5cm
- e) Wenn der Bart am Meißel abgeschliffen wird

29. Welche Bedeutung hat dieses Zeichen?



- a) Warnung vor gefährlicher elektrischer Spannung
- b) Hochspannung. Vorsicht Lebensgefahr
- c) Nicht schalten. Es wird gearbeitet
- d) Vorsicht. Unbefugten Zutritt verboten

30. Wie kann ein elektrischer Unfall entstehen?

- a) Durch direkte Stromeinwirkung auf den Organismus
- b) Durch Lichtbogeneinwirkung
- c) Durch ausgelöste Schreckreaktionen, die zu Folgeunfällen, wie Abstürzen oder Ausrutschen, führen

31. Von welchen drei Einflussgrößen hängt die Schwere eines elektrischen Unfalles mit Körperdurchströmung ab?

- a) Stromstärke
- b) Gewöhnung
- c) Lebensalter
- d) Dauer der Durchströmung
- e) Stromweg über den Körper

32. Welche Stromstärke fließt bei Berührung eines unter 230 V stehenden Anlagenteils über den Menschen, wenn sein Körperwiderstand ca. 1000 Ω beträgt? (Ohm'sches Gesetz $U = I \cdot R$)

- a) ca. 10 mA
- b) ca. 50 mA
- c) ca. 230 mA
- d) ca. 1 A

33. Ist auch ein Niederspannungslichtbogen (bei 230 V) gefährlich?

a) Ja

b) Nein

34. Welche Bedeutung hat das Doppelquadrat auf dem Leistungsschild einer elektrischen Handbohrmaschine?



a) Schutzgrad gegen Eindringen von Wasser

b) Staubgeschützte Ausführung

c) Schutzisolierung

d) Derartig gekennzeichnete Betriebsmittel können mit Gleich- oder Wechselstrom betrieben werden

35. Müssen elektrische Anlagen regelmäßig auf ihren ordnungsgemäßen Zustand geprüft werden?

a) Eine Überprüfung ist nur nach der Errichtung erforderlich

b) Eine regelmäßige Überprüfung ist nur auf Verlangen der Feuerversicherung notwendig

c) Eine erneute Prüfung ist nur nach einer wesentlichen Veränderung der Anlage notwendig

d) Jede elektrische Anlage muss regelmäßig überprüft werden

36. Müssen elektrische Betriebsmittel regelmäßig geprüft werden?

- a) Eine Prüfung ist nur bei der Herstellung erforderlich
- b) Wenn die Betriebsmittel ein VDE-Zeichen tragen, entfallen wiederkehrende Prüfungen
- c) Sämtliche elektrische Betriebsmittel sind in regelmäßigen Zeitabständen zu überprüfen
- d) Geräte mit GS-Zeichen müssen nur nach Reparatur überprüft werden

37. Was sind die Voraussetzungen jeder Verbrennung?

- a) Brennbarer Stoff
- b) Zündquelle
- c) Sauerstoff (Luft)

38. Welche Einrichtungen sind zur Verhütung von Entstehungsbränden bereitzustellen?

- a) Üblicherweise reicht die vorhandene Wasserleitung aus
- b) Abhängig vom Umfang der Brandgefahr und der Betriebsgröße sind Feuerlöscher bereitzustellen und mindestens alle zwei Jahre von einem Sachkundigen zu prüfen
- c) In mechanischen und optischen Werkstätten sowie Lagerräumen ist die Installation eines Rauchmelders ausreichend
- d) Falls die Werkstätten oder Lagerräume ständig besetzt sind, kann auf die Bereitstellung von Feuerlöscheinrichtungen völlig verzichtet werden

e) Bei Räumen mit geringer Brandgefahr ist der Hinweis auf das Rauchverbot ausreichend

39. Wie lange steht der Löschstrahl eines 6-kg-Pulverlöschers bei voll betätigtem Druckhebel?

a) ca. 6 sec.

b) ca. 20 sec.

c) ca. 30 sec.

40. Wie hat sich ein Ersthelfer bei Brandverletzungen zu verhalten?

a) Brandwunden mit Öl, Salben, Talk oder ähnlichem bedecken

b) Für schnelle ärztliche Hilfe sorgen

c) Brandwunden mit keimfreien Brandwunden-Verbandpäckchen bedecken

d) Brandwunden auswaschen und Brandblasen öffnen

41. Was verstehen Sie unter dem Flammpunkt einer brennbaren Flüssigkeit?

a) Temperatur der Zündquelle

b) Konzentration brennbarer Dämpfe in der Raumluft

c) Niedrigste Temperatur, bei der sich brennbare Dämpfe entwickeln können

d) Zeitpunkt der Entflammung

42. Brennbare Flüssigkeiten werden in die Gruppen A und B eingeteilt. Welche Aussage trifft jeweils bei Gruppe A und bei Gruppe B zu?

	Gruppe A	Gruppe B
a) Flüssigkeit, die sich nicht mit Wasser mischen lässt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) Geruchlose Flüssigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c) Flüssigkeit, die sich mit Wasser mischen lässt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d) Klare Flüssigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

43. Was sagt die Bezeichnung „A I“ bei brennbaren Flüssigkeiten aus?

- a) Flüssigkeiten der Gruppe A
- b) Flüssigkeit darf nicht im Glasbehälter aufbewahrt werden
- c) Flammpunkt der Flüssigkeit liegt unter 21 °C
- d) Flüssigkeit ist mit Wasser mischbar

44. Wann müssen Sie mit einem Feuer bei brennbaren Flüssigkeiten rechnen?

- a) Bei großer Oberfläche des Aufbewahrungsbehälters
- b) Bei geringer Viskosität der brennbaren Flüssigkeit
- c) Sofern sich brennbare Dämpfe auf dem Flüssigkeitsspiegel bilden können
- d) Nur, wenn sich mehr als 1 Liter brennbare Flüssigkeit im Behälter befindet

45. **Welche Mindestforderungen sind beim Umgang mit brennbaren Flüssigkeiten – auch in kleinen Mengen – zu treffen?**
- a) Aufbewahrung in Behältern mit dichtschießendem Deckel
 - b) Brennbare Flüssigkeiten nur in der für den Fortgang der Arbeit erforderlichen Menge am Arbeitsplatz aufbewahren
 - c) Feuer, offenes Licht und Rauchen verboten
46. **Welchen Behälter wählen Sie zum Transport von einigen Litern Aceton?**
- a) Einen offenen, gekennzeichneten Eimer
 - b) Eine geschlossene, gekennzeichnete Glasflasche
 - c) Einen geschlossenen, gekennzeichneten Metallbehälter
47. **Dürfen brennbare Flüssigkeiten an Arbeitsplätzen aufbewahrt werden?**
- a) Nein, in keinem Fall
 - b) Ja, sofern die Behälter fest verschlossen und gekennzeichnet sind bis zu einer Menge von 5 kg
 - c) Ja, sofern die Behälter sicher, z. B. in selbstschließenden und abgesaugten Sicherheitsschranken, bereitgehalten werden

48. Was ist eine Explosion?

- a) Schnell ablaufende chemische Reaktion unter Abgabe von Wärme und Licht
- b) Kurzschluss an einer 20 kV-Anlage
- c) Blitzschlag
- d) Jedes herumfliegen fester Teile mit großer Kraft
- e) Zerreißen eines Dampfkessels

49. Welcher der nachstehend genannten Explosionsschutzmaßnahmen würden Sie sicherheitstechnischen Vorrang geben?

- a) Verwendung von Stoffen, die keine explosionsfähigen Gemische bilden können
- b) Vermeidung von Zündquellen (z. B. ex-geschützte elektrische Anlage)
- c) Natürliche Lüftung des Arbeitsraumes
- d) Auswirkungen einer möglichen Explosion gering halten
- e) Absaugung der Dämpfe an der Entstehungsstelle

50. Wann besteht Explosionsgefahr?

- a) Wenn ein explosionsfähiges Gemisch aus Luft bzw. Sauerstoff und brennbaren Gasen, Dämpfen oder Stäuben auf eine Zündquelle trifft
- b) Beim Ausbau einer Fernsehröhre
- c) Beim Umgang mit Sprengstoffen

51. **Ist die Explosionsgefahr am spezifischen Geruch eines Dampf- bzw. Gas-Luft-Gemisches zu erkennen?**
- a) Ja
 - b) Nein
52. **Was versteht man unter der Zündtemperatur?**
- a) Temperatur, bei der eine Flüssigkeit leicht entzündliche Dämpfe bildet
 - b) Temperatur zur Zeit der Explosion
 - c) Niedrigste Temperatur, bei der ein explosionsfähiges Gemisch zur Zündung gebracht werden kann
53. **Durch welche Zündquellen kann ein explosionsfähiges Gemisch gezündet werden?**
- a) Elektrische Schalfunken
 - b) Brennende Zigarette
 - c) Statische Elektrizität
 - d) Oberflächenwärme
 - e) Reibungswärme
 - f) Schweißperlen
54. **Was besagen die Zündgrenzen?**
- a) Innerhalb der Zündgrenzen ist eine Explosion möglich
 - b) Eine Explosion ist unterhalb, innerhalb und oberhalb der Zündgrenzen möglich

c) Eine Explosion ist nur unterhalb der unteren Zündgrenze möglich

55. Welche der nachstehend aufgeführten brennbaren Flüssigkeiten können bei Raumtemperatur von höchstens 21 °C explosionsfähige Gemische bilden?

a) Benzin

b) Heizöl

c) Petroleum

d) Alkohol

e) Nitroverdünnung

f) Terpentinersatz

g) Kunstharzlacke

h) Aceton

56. Sind brennbare Dämpfe schwerer oder leichter als Luft?

a) Schwerer

b) Leichter

57. Welche Gase sind schwerer als Luft?

a) Acetylen

b) Propan

c) Wasserstoff

d) Erdgas

58. **Wieviel Kraftstoff reicht aus, um in einem 200-Liter-Fass ein explosionsfähiges Dampf-Luftgemisch zu erzeugen?**

- a) ca. 1 Schnapsglas voll
- b) ca. 1 Tasse voll
- c) ca. 1 Liter

59. **Warum sind leere Behälter, in denen sich brennbare Flüssigkeiten befanden, aus den Arbeitsräumen zu entfernen?**

- a) Leere Behälter beanspruchen einen erheblichen Platzbedarf
- b) Weil selbst kleine Restmengen leicht entzündlicher Flüssigkeiten im Behälter ein explosionsfähiges Gemisch bilden können
- c) Sofern die Behälter oben offen sind, besteht keine Gefahr

60. **Das abgebildete Symbol bedeutet „explosionsgefährlich“. Welche Stoffe müssen mit diesem Symbol gekennzeichnet sein?**



- a) Leichtentzündliche Flüssigkeiten
- b) Sprengstoffe
- c) Brenngase in Gasflaschen

61. Die Gefahrstoffverordnung gilt für:

- a) Stoffe und Zubereitungen mit unangenehmem Geruch
- b) Stoffe und Zubereitungen mit gefährlichen Eigenschaften (z. B giftig, ätzend, reizend, explosionsgefährlich, brandfördernd, entzündlich, krebserzeugend und umweltgefährlich)
- c) Sprengstoffe
- d) Umgang mit Gefahrstoffen im Haushalt

62. Welche Bedeutung haben die einzelnen Gefahrensymbole?



- a) Leichtentzündlich
- b) Brandfördernd
- c) Explosionsgefährlich



- d) Leichtentzündlich
- e) Brandfördernd
- f) Explosionsgefährlich



- g) Leichtentzündlich
- h) Brandfördernd
- i) Explosionsgefährlich



- j) Reizend / Gesundheitsschädlich
- k) Ätzend
- l) Giftig



- m) Reizend / Gesundheitsschädlich
- n) Ätzend
- o) Giftig



- p) Reizend / Gesundheitsschädlich
- q) Ätzend
- r) Giftig



- s) Giftig
- t) Umweltgefährlich
- u) Ätzend

63. Auf welchen Wegen können Gefahrstoffe in den Körper gelangen?

- a) Über die Verdauungsorgane (Mund, Magen und Darm)
- b) Über die Atemwege
- c) Durch die Haut

64. Was versteht man unter Hautresorption?

- a) Gefahr von Hautreizungen
- b) Aufnahme von Gefahrstoffen durch die Haut
- c) Gefahr von Hautallergien
- d) Hautzerstörung

65. In welcher Form können Gefahrstoffe auftreten?

- a) Als Gase
- b) Als Dämpfe
- c) Als Nebel
- d) Als Rauche
- e) In flüssiger Form
- f) In fester Form
- g) Als Stäube
- h) Als Pasten

66. Wozu dient ein Sicherheitsdatenblatt?

- a) Es enthält Empfehlungen für den sicheren Umgang (Lagerung, Handhabung, Transport) mit Gefahrstoffen
- b) Es enthält die genaue chemische Zusammensetzung des Produkts
- c) Es enthält Angaben u. a. über Erste Hilfe, Entsorgung, Maßnahmen bei Unfällen und Bränden sowie zur Toxikologie und Ökologie

67. Welche Gefahren können beim Umgang mit Gefahrstoffen auftreten?

- a) Wasserverunreinigung, Luft- und Bodenverschmutzung
- b) Schädigung der Gesundheit, in schweren Fällen Tod
- c) Brand- und Explosionsgefahr

68. **Welcher Sachverhalt kann Anlass für eine sicherheitstechnische und arbeitsmedizinische Überprüfung des Arbeitsplatzes sein?**
- a) Wiederholtes Auftreten von Übelkeit und Magenschmerzen mehrerer Mitarbeiter
 - b) Nachweis einer Überschreitung eines Luftgrenzwertes von Arbeitsstoffen
 - c) Wiederholtes Auftreten von Atembeschwerden am Arbeitsplatz
 - d) Wiederholtes Auftreten von Augenreizungen bei mehreren Mitarbeitern
 - e) Feststellung unangenehmer Gerüche
69. **Welche Maßnahmen hat der Arbeitgeber vor dem Umgang mit Gefahrstoffen durchzuführen?**
- a) Ermitteln, ob ein Stoff mit einem geringeren gesundheitlichen Risiko eingesetzt werden kann
 - b) Unterweisung der Beschäftigten
 - c) Aufstellung spezieller Betriebsanweisungen
 - d) Ermittlung der mit dem Umgang verbundenen Gefahren
 - e) Schutzmaßnahmen zur Abwehr von Gefahren
70. **Welche Schutzmaßnahmen zum Umgang mit Gefahrstoffen kommen vorrangig in Betracht?**
- a) Absaugung an der Entstehungsstelle
 - b) Tragen persönlicher Schutzausrüstungen
 - c) Umgang zeitlich begrenzen

- d) Einsatz von Stoffen oder Zubereitungen mit geringerem gesundheitlichen Risiko
- e) Betriebsanweisungen

71. Kann Milch beim Umgang mit Gefahrstoffen als „Gegengift“ wirken?

- a) Ja
- b) Nein

72. Wie sind Behälter mit Gefahrstoffen nach der Gefahrstoffverordnung zu kennzeichnen?

- a) Art und Weise bleibt dem Einführer/Hersteller überlassen
- b) Die Kennzeichnung umfasst folgende Angaben: Stoffbezeichnung, Gefahrensymbole, Gefahrenbezeichnungen, Gefahrenhinweise, Sicherheitsratschläge, Name und vollständige Anschrift einschließlich der Telefonnummer des Herstellers/Einführers, zusätzliche Angaben, EG-Nr.
- c) Kleine Behälter(< 0,25 l) sind mit Stoffbezeichnung und Gefahrensymbol zu kennzeichnen
- d) Wenn die Kennzeichnung nach der Gefahrgutverordnung „Straße“ mit Gefahrzetteln erfolgt, kann die Kennzeichnung nach der Gefahrstoffverordnung entfallen
- e) Nur giftige, ätzende und leichtentzündliche Gefahrstoffe sind mit Stoffbezeichnung, Gefahrensymbolen, Gefahrenhinweisen und Sicherheitsratschlägen zu kennzeichnen

73. **Welche Anforderungen müssen Behälter mit Gefahrstoffen erfüllen?**
- a) Es dürfen nur Behälter aus Glas verwendet werden
 - b) Behälter müssen eindeutig gekennzeichnet sein
 - c) Behälter müssen nach Form und Aussehen ein Verwechseln mit Trinkgefäßen ausschließen
 - d) Die Kennzeichnung muss deutlich erkennbar und haltbar sowie in deutscher Sprache abgefasst sein
 - e) Behälter müssen verschließbar sein
74. **Wie sollen gesundheitsschädliche Dämpfe abgeführt werden, die schwerer als Luft sind?**
- a) Über eine Abzugshaube nach oben
 - b) Über eine Rand- bzw. nach unten wirkende Absauganlage
 - c) Über einen ausreichend dimensionierten Fensterventilator, der den gesamten Arbeitsraum entlüftet
75. **Schützt eine Schaumgummi- oder Gewebemaske gegen das Einatmen gesundheitsschädlicher Gase und Dämpfe?**
- a) Ja
 - b) Nein

76. Wie kann die Haut vor hautschädigenden Gefahrstoffen zuverlässig geschützt werden?

- a) Durch Tragen geeigneter Schutzkleidung, wie Schürze, Handschuhe, Gummistiefel und Augenschutz
- b) Durch regelmäßigen Gebrauch entfettender Hautreinigungsmittel
- c) Durch zusätzliche Verwendung von Hautschutzpräparaten

77. Wie wird Säure verdünnt?

- a) Die Säure wird ins Wasser gegossen
- b) Wasser wird in die Säure gegossen

78. Was ist beim Hautschutz zu beachten?

- a) Es müssen auf den Gefahrstoff und die Tätigkeit abgestimmte Hautschutz-, Hautreinigungs- und Hautpflege-mittel zur Verfügung stehen
- b) Gegen einen Gefahrstoff reicht auch nur eine Hautschutzsalbe
- c) Die Anwendung von Hautschutzpräparaten hat nur kosmetischen Wert
- d) Wenn die Haut „krank“ ist, macht die Anwendung von Hautschutzpräparaten Sinn

79. Unter welchen Bedingungen sind arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen der Beschäftigten beim Umgang mit Gefahrstoffen erforderlich?

- a) Wenn bei der Arbeit mit Gefahrstoffen eine Geruchsbelästigung eintritt
- b) Wenn ein Beschäftigter mit brandfördernden oder explosiven Stoffen umgeht, ist in jedem Falle eine arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchung notwendig, auch wenn die Auslöseschwelle nicht überschritten wird
- c) Beim Umgang mit Arsen ist immer eine gesundheitliche Überwachung der Beschäftigten notwendig
- d) Wenn ein Beschäftigter mit leicht verdampfenden Flüssigkeiten umgeht, ist eine arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchung immer erforderlich
- e) Wenn ein Beschäftigter bestimmten Gefahrstoffen ausgesetzt ist und dabei der Grenzwert überschritten wird, sind arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen notwendig

80. Welche Erste-Hilfe-Maßnahmen sind bei Augenverätzungen durch Säure anzuwenden?

- a) Verletzten in dunklen Raum bringen und Feuerwehr verständigen
- b) Schmerzstillende Mittel verabreichen
- c) Auge weit geöffnet halten (ggf. durch Helfer) und mehrere Minuten unter fließendem Wasser oder mit geeigneter Augenspülflüssigkeit (Augendusche) spülen, anschließend sofort augenärztliche Behandlung

81. Welche der genannten Gefahren können beim Umgang mit Kaltreinigern auftreten?

- a) Kaltreiniger können brennbar sein, ihre Dämpfe im Gemisch mit Luft explosionsfähig
- b) Sofern Kaltreiniger Chlorkohlenwasserstoff oder Fluorkohlenwasserstoffe enthalten, können sich diese an heißen Oberflächen oder offenen Flammen (brennender Zigaretten) zersetzen. Dabei bilden sich sehr giftige und korrosive Zersetzungsprodukte
- c) Durch Zersetzung sauer gewordener Kaltreiniger können diese mit fein verteilten Leichtmetallen (Späne oder Staub) heftig reagieren
- d) Das Einatmen der Dämpfe von Kaltreinigern kann zu Übelkeit, Kopfschmerzen, rauschähnlichen Zuständen, Bewusstlosigkeit und in besonders schweren Fällen sogar zum Tod führen
- e) Zur Reinigung elektrischer Kontakte dürfen Kaltreiniger nicht benutzt werden, da sich dadurch der Übergangswiderstand erhöht

82. Welche der genannten Schutzmaßnahmen sind beim Umgang mit Kaltreinigern unbedingt zu beachten?

- a) In Räumen und Arbeitsplätzen, in denen Kaltreiniger eingesetzt oder gelagert werden, ist auf eine gute Lüftung zu achten
- b) Nicht rauchen, Alkoholgenuss unterlassen
- c) Das Abfüllen und das Aufbewahren von Kaltreinigern in Getränkeflaschen ist unzulässig

- d) Einatmen der Dämpfe vermeiden
- e) Beim Umgang mit Kaltreinigern sind immer persönliche Gehörschutzmittel zu benutzen

83. Was ist beim Umgang mit Methylmethacrylat zu beachten?

- a) Den Arbeitsraum sehr gut be- und entlüften, besonders in Bodennähe (rel. Dampfdichte: 3,45 – Luft: 1)
- b) Methylmethacrylat reizt Augen, Haut und Schleimhäute und kann sensibilisierend wirken. Berührung vermeiden
- c) Dämpfe an der Entstehungsstelle absaugen (Luftgrenzwert: 50 ppm einhalten)
- d) Bei der Lagerung Behälter dicht geschlossen halten
- e) Essen, Trinken und Aufbewahrung von Lebensmitteln im Arbeitsraum vermeiden
- f) Explosionsgefahr, Rauch und Umgang mit Zündquellen verbieten

84. Sie sehen folgendes Sicherheitszeichen



In diesem Sicherheitszeichen befindet sich noch ein bestimmtes Bildzeichen, ein Symbol, das einen bestimmten Sachverhalt beschreibt

Handelt sich bei dem Sicherheitszeichen um ein

- a) Verbotsszeichen
- b) Warnzeichen
- c) Gebotszeichen
- d) Rettungszeichen
- e) Hinweiszeichen

85. Sie sollen einen Arbeitsplatz, an dem mit flüssigen, ätzenden Gefahrstoffen umgegangen wird, kennzeichnen. Welche Kennzeichen verwenden Sie?



86. Sie sind in geselliger Runde mit Freunden beisammen und wollen mit dem Auto nach Hause fahren. Wie verhalten Sie sich in dieser Situation?

- a) Ich trinke nur alkoholfreie Getränke, da bereits geringe Alkoholmengen im Blut die Sehfähigkeit beeinträchtigen können
- b) Bevor ich gehe, trinke ich eine Tasse starken Kaffee; dann bin ich wieder fährtüchtig
- c) Ich trinke nur soviel, dass ich unter 0,5 ‰ bleibe, denn unter dieser Grenze bin ich noch in jedem Fall fährtüchtig

87. Was müssen Sie tun, um bei den Scheiben Ihres Fahrzeuges immer eine gute Durchsicht zu haben?

- a) In regelmäßigen Zeitabständen säubere ich alle Scheiben sorgfältig, sowohl außen als auch innen
- b) Ich erneuere die Scheibenwischergummis mindestens alle 6 Monate
- c) Bei Schneefall beseitige ich vor Fahrtantritt den Schnee nicht nur von allen Scheiben, sondern auch von anderen Flächen am Fahrzeug, wie z. B. Motorhaube, Dach, Stoßfänger, Lampen, Blinker usw.

88. Was ist beim Fahren im Regen zu beachten?

- a) Gefahr von Aquaplaning (Aufschwimmen der Reifen). Daher fahre ich max. 80 km/h

- b) Bei neuen Reifen ist keine Beeinträchtigung des Fahrverhaltens zu erwarten
- c) die Sauerstoffversorgung des Motors sinkt, und damit die Motorleistung
- d) Auf nasser Straße verlängert sich der Bremsweg beträchtlich – daher halte ich größeren Abstand

89. Wozu sind Sie nach einem Unfall mit Personenschaden verpflichtet?

- a) Die Unfallstelle durch Warnblinkanlage und Warndreieck zu sichern
- b) Den Verletzten zu helfen
- c) Hilfe herbeizurufen (Polizei, Rettungsdienst)
- d) Fotos und Maßskizze vom Unfallort anzufertigen

90. Die Profiltiefe Ihrer Hinterreifen beträgt weniger als 2 mm. Welche Konsequenzen ziehen Sie?

- a) Ich fahre weiter, da die gesetzliche Grenze bei 1,6 mm liegt
- b) Ich wechsele die Reifen aus, da unter 2 mm Profiltiefe meine Sicherheit erheblich beeinträchtigt ist
- c) Ich fahre weiter, denn ich benutze das Fahrzeug nur im Stadtverkehr

91. **Der Luftdruck in den Reifen hat wesentlichen Einfluss auf die Verkehrssicherheit des Fahrzeuges und die Lebensdauer der Reifen. Was sollten Sie tun?**
- a) Ich kontrolliere den Luftdruck mindestens alle 14 Tage bei kalten Reifen
 - b) Darum kümmere ich mich nicht, da ich das Fahrzeug regelmäßig zur Inspektion bringe
 - c) Vor längeren Autobahnfahrten, zumal mit voller Beladung, erhöhe ich den Luftdruck um 0,2 bar
 - d) Ich kontrolliere den Luftdruck nur dann, wenn ich sehe, dass ein Reifen zu wenig Luft hat
92. **Als Fahrer eines Mofas fahre ich:**
- a) Immer mit Licht
 - b) Immer mit Helm und heller (Schutz-)Kleidung
 - c) Nur dann auf Radwegen, wenn sie für Mofas zugelassen sind
 - d) Nur bei Tageslicht
93. **Von welchen Faktoren hängt der Mindest-Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug ab?**
- a) Von der Erfahrung des Kraftfahrers
 - b) Vom Alter des Kraftfahrers
 - c) Von der Fahrgeschwindigkeit
 - d) Von den Fahrbahnverhältnissen

94. Wie verhalten Sie sich im Stau auf der Autobahn?

- a) Ich wechsele immer auf die Spur, die sich bewegt – dann komme ich schneller voran
- b) Ich fahre so, dass in der Mitte eine Gasse für Rettungsfahrzeuge freibleibt (auf dreistreifigen Autobahnen Gasse zwischen linker und mittlerer Fahrspur)
- c) Ich bleibe auf meiner Spur, weil der Spurwechsel keinen Zeitgewinn bringt, aber Sicherheit kostet

95. Wie lang ist der Anhalteweg eines mit 50 km/h fahrenden PKW auf trockener Straße?

- a) ca. 10 m
- b) ca. 30 m
- c) ca. 80 m

96. Sie kommen morgens im Winter zu ihrem PKW. Das Fahrzeug ist mit einer Schneedecke bedeckt. Wie verhalten Sie sich in dieser Situation?

- a) Ich setze mich in den Wagen, schalte Scheibenwischer, Heckscheibenheizung ein und fahre los
- b) Ich reinige Front-, Seiten- und Heckscheibe
- c) Ich reinige das ganze Fahrzeug, also auch Dach, Motor- und Kofferraumhaube, sowie alle Leuchten und Scheinwerfer

97. Was ist beim Aussteigen aus einem PKW zu beachten?

- a) Vor dem Aussteigen muss man sich umschauchen, ob ein Fahrzeug von hinten kommt
- b) Ein Blick in den Rückspiegel genügt
- c) Handbremse anziehen, Zündschlüssel abziehen, Lenkradschloss einrasten lassen, Fahrzeug sorgfältig verschließen
- d) Nur nach der Gehwegseite aussteigen

98. Welche Beleuchtung müssen Sie bei erheblicher Sichtbehinderung durch Regen einschalten?

- a) Fernlicht
- b) Abblendlicht (Fahrlicht)
- c) Standlicht
- d) gar keine

99. Wie verhalten Sie sich als Fußgänger bei Schnee und Eis?

- a) Ich gehe erst los, nachdem alle Wege geräumt und gestreut sind
- b) Ich trage rutschhemmendes, festes Schuhwerk
- c) In der Dämmerung trage ich helle Kleidung

100. Was ist beim Fahren in der Dämmerung und bei Dunkelheit zu beachten?

- a) Die Geschwindigkeit muss den schlechteren Sichtverhältnissen angepasst werden
- b) Das Abblendlicht sollte eher zu früh als zu spät eingeschaltet werden
- c) Man sollte möglichst nicht in die Scheinwerfer entgegenkommender Fahrzeuge blicken
- d) In der Dämmerung reicht das Standlicht

LÖSUNGEN

1. a)
2. e)
3. c)
4. a), d)
5. c)
6. b)
7. e)
8. a)
9. c)
10. e)
11. d)
12. c), d), e)
13. d)
14. c)
15. a), c)
16. c)
17. d)
18. d)
19. d)
20. a), b), c), d)
21. e)
22. c)
23. c)
24. a)
25. a), b), c)
26. e)
27. b)
28. b)
29. a)
30. a), b), c)
31. a), d), e)
32. c)
33. a)
34. c)
35. d)
36. c)
37. a), b), c)
38. b)
39. a)
40. b), c)
41. c)
42. a) A, c) B
43. a), c)
44. c)
45. a), b), c)
46. c)
47. c)
48. a)
49. a)
50. a), c)
51. b)
52. c)
53. a), b), c), d), e), f)
54. a)
55. a), d), e), h)
56. a)
57. b)
58. a)
59. b)
60. b)
61. b)
62. b), f), g), k), m), r), t)
63. a), b), c)
64. b)
65. a), b), c), d), e), f), g), h)
66. a), c)
67. a), b), c)
68. a), b), c), d), e)
69. a), b), c), d)
70. d)
71. b)
72. b)
73. b), c), d), e)
74. b)
75. b)
76. a), c)
77. a)
78. a)
79. e)
80. c)
81. a), b), c), d)
82. a), b), c), d)
83. a), b), c), d), e), f)
84. b),
85. a)
86. a)
87. a), b), c)
88. a), d)
89. a), b), c)
90. b)
91. a), c)
92. a), b), c)
93. c), d)
94. b), c)
95. b)
96. c)
97. a), c)
98. b)
99. b), c)
100. a), b), c)

SCHUTZ GEGEN GEFAHREN DES ELEKTRISCHEN STROMES

Elektrische Energie wird bei fast allen handwerklichen und industriellen Tätigkeiten benötigt. Daher ist

- Schutz gegen die Gefahren des elektrischen Stromes unter allen Umständen erforderlich.

Für Sie haben wir daher

- die Sicherheitsregeln für den Laien zusammengestellt.

Die Sicherheitsregeln für den elektrotechnischen Laien

1. Überzeugen Sie sich vor der Benutzung elektrischer Geräte oder elektrischer Anlagen von ihrem einwandfreien Zustand.
2. Bedienen Sie nur die dafür bestimmten Schalter und Stelleinrichtungen.
Keine Einstellungen an Sicherheitseinrichtungen verändern.
3. Grundsätzlich keine nassen elektrischen Geräte benutzen und keine nassen elektrischen Anlagen bedienen, auch nicht, wenn nur Ihre Hände oder Füße nass sind.

(Die Ausnahmen sagt Ihnen die Elektrofachkraft.)

4. Bei Störungen sofort Spannung abschalten, Stecker ziehen. Tun Sie danach nur das, was Sie gefahrlos beherrschen.

5. Melden Sie Schäden oder ungewöhnliche Erscheinungen an elektrischen Geräten oder Anlagen sofort der Elektrofachkraft.
Gerät oder Anlage nicht weiterverwenden und der Benutzung durch andere Personen entziehen, auf Gefahren hinweisen.

Die ergänzenden Regeln für besondere Situationen und Geräte

6. Keine Reparaturen und „Bastelarbeiten“ – auch noch so einfacher Art – an elektrischen Geräten und Anlagen durchführen, wenn Sie über die damit verbundenen Gefahren und die sichere Arbeitsweise keine ausreichenden Kenntnisse besitzen.
7. Informieren Sie sich vor der Benutzung von Elektrowerkzeugen und anderen transportablen elektrischen Geräten über die besonderen Sicherheitsmaßnahmen. Halten Sie diese Sicherheitsmaßnahmen strikt ein. Dies gilt insbesondere beim Einsatz unter besonderen Umgebungsverhältnissen, wie z. B. extremer Hitze, Kälte, bei Nässe, chemischen Einflüssen oder auch in feuer- bzw. explosionsgefährdeten Bereichen.
8. Schutzabdeckungen und Zugänge an elektrischen Betriebsstätten oder Schaltanlagen nie öffnen. Achten Sie auf Kennzeichnungen oder Absperrungen, die Sie vor einer Berührung mit unter Spannung stehenden Leitungen oder Teilen warnen oder schützen sollen.

9. Arbeiten in gefährlicher Nähe elektrischer Anlagen nur nach Anweisung einer verantwortlichen Elektrofachkraft durchführen.

10. Vor Beginn von Arbeiten in der Nähe von Freileitungen oder Kabeln besondere Sicherheitsmaßnahmen treffen. Informieren Sie sich über die Regelungen, die für solche Arbeiten vom Betreiber der Anlage zusammengestellt worden sind und richten Sie sich danach. Sie erhalten vom nächsten Elektrizitäts-Versorgungsunternehmen alle nötigen Hinweise.

.....

.....

.....

Bestell-Nr. PU 3

8 · 10(60) · 03 · 05 · 4

Alle Rechte beim Herausgeber

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfreiem Papier